

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 35 (1941)
Heft: (9)

Nachruf: Nachrufe : Jakob Otto Egli
Autor: L.R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Und nun ist auch dieses Buch um den unglaublich niedrigen Preis von Fr. 2.— zu haben. Wer wollte da nicht zugreifen, wenn er es irgendwie kann?

Man verzeihe meine Aufdringlichkeit. Wir werden eben sonst nach Möglichkeit totgeschwiegen und müssen darum selber davon reden, wenn nicht in unseren Augen wertvolles Geistesgut einfach verschwiegen, vergessen und verloren sein soll.¹⁾

Leonhard Ragaz.

Nachrufe.

Jakob Otto Egli.

Der Tod hält schmerzliche Ernte unter den alten Freunden der „Neuen Wege“ und ihrer Sache. Zwar nicht alt an sich war unser *Jakob Otto Egli*, den wir an einem hellen Frühlingstag im Hombrechtikon zum Grabe geleiteten, aber alt als getreuer Freund und Mitkämpfer. Er war einer der Menschen, die in uns den Glauben an die Menschen aufrechterhalten können. Als ein Mann, der keine höhere Schulung genossen hatte und von seinem Mechanikerberuf in Anspruch genommen wurde, war er doch allen Anliegen des tieferen Geisteslebens mit einer Leidenschaft und einem Verständnis zugewendet, wie man sie nicht nur im allgemeinen, sondern gerade auch in den Kreisen der „Gebildeten“ selten findet. Es war aber nicht etwa bloß geistige Neugier, sondern die Frage nach dem Reiche Gottes und des Menschen, was seine Seele tief und stark erfüllte. Besonders ist ihm der Kampf gegen den Krieg wichtig gewesen, und es war natürlich, daß ihn auch die Grausamkeit gegen die Tierwelt schmerzlich bewegte. Für diese Ueberzeugung ist er, verbunden mit der gleichgesinnten ausgezeichneten Gattin, in einer wunderbaren Festigkeit und Treue eingetreten und hat auch dadurch entstandene Anfechtung und Einsamkeit getrost ertragen.

Nicht nur wir als Menschen, sondern auch die „Neuen Wege“ verlieren in Egli einen ihrer wertvollsten und treuesten Freunde. Für ihn wie für seine Gattin war ihr Erscheinen jeweilen ein kleines Ereignis, und wie wurden sie gelesen und besprochen!

So ist dieser einfache Mann als Jünger des Reiches Christi seinen stillen Weg gegangen. Auf diesem Wege kam ein körperliches Leiden über ihn, das viele Jahre auf ihm und seiner Familie lastete. Er hat es ähnlich getragen wie Hanna Geyer das ihrige. Und dies im Blick auf mehrere unerwachsene Kinder. Bis zuletzt blieb seine Seele klar und lebendig, und noch einen Tag vor seinem Hingang vertrat er eifrig gegen einen nahestehenden Menschen die Wahrheit des Reiches Gottes gegen die bloße Kirche und Religion. Dann ist er, erst fünfundvierzigjährig, im lebendigen Gott gefaßt, zu dessen vollerm Lichte eingegangen. Wir wollen seiner in Dankbarkeit und Liebe gedenken und wünschen auf die Gattin und die Kinder die Fülle und Kraft des göttlichen Trostes und Segens herab.

L. R.

Walter Reutimann.

Am 21. April, nachdem er eben noch die Drucklegung des letzten Heftes der „Neuen Wege“ besorgt hatte, ist *Walter Reutimann*, der langjährige Drucker unserer Zeitschrift, im 72. Lebensjahr von uns geschieden. Allein schon die Tatsache, daß er seit dem Jahre 1924 von uns mit dem Druck und der Spedition der „Neuen Wege“ betraut war und diesen Auftrag während all diesen Jahren mit derselben Gewissenhaftigkeit ausführte, würde es uns zur Pflicht machen, seiner mit einem Worte der Anerkennung und des Dankes zu gedenken, sind wir uns doch dessen bewußt, wie sehr eine Zeitschrift auch auf die Tüchtigkeit und Treue ihres Druckers

¹⁾ Alle die genannten Schriften sind durch die *Pazifistische Bücherstube*, Gartenhofstraße 7, Zürich 4, zu beziehen.